

# Digitales Vertrauen: Ein praktischer Weg zur Bekämpfung von Desinformationen und zur Förderung der Widerstandsfähigkeit

Das vorliegende Material „Digital Trust: A Practical Path to Combating Disinformation and Fostering Resilience“ (Digitales Vertrauen: Ein praktischer Weg zur Bekämpfung von Desinformationen und zur Förderung der Widerstandsfähigkeit) wurde im Rahmen von [FERMI](#) (Fake nEws Risk Mltigator) [Projekt 101073980] entwickelt, einem Horizon Europe-Projekt, das die Ursachen, die Verbreitung und die Auswirkungen von Desinformationen und Fake News untersucht und zu bekämpfen versucht. Das Schulungsmaterial basiert hauptsächlich auf den Erkenntnissen des FERMI-Webinars "Digital Trust in Action: Technological Approaches and Citizen Empowerment to Combat Disinformation", das von [Convergence](#) am 04/12/2024 organisiert wurde.

Ziel ist es, die Herausforderungen durch Desinformationen zu erforschen, die wesentlichen Komponenten der digitalen Kompetenz hervorzuheben und Werkzeuge und Strategien zur Abschwächung ihrer Auswirkungen bereitzustellen. Das Material ist als praktische Ressource konzipiert und enthält Reflektionsübungen und umsetzbare Erkenntnisse, um Einzelpersonen bei der Bekämpfung von Desinformationen und der Förderung des digitalen Vertrauens zu unterstützen. Dieses Dokument sollte idealerweise vor oder nach der Aufzeichnung des Webinars (zu finden auf [der FERMI-Website](#)) gelesen werden und bietet so ein umfassendes Paket, das vertieftes Wissen vermittelt, das Verständnis fördert und zur kritischen Auseinandersetzung mit den Themen digitale Kompetenz und Desinformationen anregt.

Für weitere Zusammenhänge und zusätzliches Material wird den Lesern empfohlen, die FERMI-Website zu besuchen. Es wird insbesondere empfohlen, "Navigating Disinformation: A Comprehensive Guide" zu lesen und das erste FERMI-Webinar "A Dive into the Societal Landscape of Disinformation - Balancing between Law Enforcement and Fundamental Rights to Increase Digital Trust" vom 23.02.2024 anzusehen.

## PARTNERS



## HAUPTTHEMEN: DESINFORMATIONEN, DIGITALE KOMPETENZ UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)

Die wichtigsten Themen, die in diesem Dokument erörtert werden, sind Desinformationen und digitale Kompetenz sowie die Rolle von KI bei der Verbreitung und Bekämpfung von Falschinformationen, seien sie beabsichtigt (Desinformation) oder unbeabsichtigt (Fehlinformation). Daher ist es wichtig, den Hintergrund dieser Konzepte zu umreißen, bevor wir uns mit ihrer Erforschung befassen.

### DESINFORMATIONEN

Desinformationen stellen weltweit eine erhebliche Bedrohung für freie Gesellschaften dar und wirken sich auf politische Prozesse, die öffentliche Gesundheit und den sozialen Zusammenhalt aus. Desinformationen beeinträchtigen die Qualität der Demokratie; sie schwächen das demokratische Vertrauen und können insbesondere online zu einer Polarisierung führen [1]. Sie können ferner reale Verbrechen und Gewalt verursachen, weshalb es von entscheidender Bedeutung ist, wirksame Strategien zu ihrer Bekämpfung zu entwickeln.

Es ist wichtig festzustellen, dass es viele verschiedene Ansätze zur Auslegung von „Desinformationen“ gibt. Leider klafft eine Lücke in der Definition des Begriffs, und es gibt immer noch keinen Konsens darüber, was genau darunter zu verstehen ist. Eine gemeinsame Definition des Begriffs "Desinformation", die in politischen Entscheidungsprozessen verwendet wird und einem zentralen EU-Dokument entnommen wurde, lautet wie folgt:

“

“Unter Desinformation versteht man nachweislich falsche oder irreführende Informationen, die zum wirtschaftlichen Vorteil oder zur absichtlichen Täuschung der Öffentlichkeit erstellt, präsentiert und verbreitet werden und der Öffentlichkeit Schaden zufügen können“ [2].

”

Desinformationen können zur politischen Manipulation, zu finanziellem Gewinn oder zur Verbreitung von Misstrauen eingesetzt werden. Zu den gängigen Taktiken zur Verbreitung von Desinformationen gehören die Erstellung und Verbreitung von Fake-News-Artikeln, die Verbreitung von Gerüchten und Verschwörungstheorien sowie der Einsatz von Bots und Fake-Accounts zur Verbreitung irreführender Inhalte.

[1] Colomina, Carme, et al., The impact of disinformation on democratic processes and human rights in the world. Brussels: European Parliament (2021): 1-19.

[2] European Commission, Action Plan against Disinformation (Joint Communication to the European Parliament, the European Council, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions, 2018), p. 1. Available at: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/GA/TXT/?uri=CELEX:52018JC0036>

Das FERMI-Projekt zielt darauf ab, diese Herausforderung durch die Entwicklung eines umfassenden Rahmens und einer Reihe von Analyseinstrumenten zur Bekämpfung von Desinformationen zu adressieren.

## **DIGITALE ALPHABETISIERUNG**

Mit der rasanten Entwicklung der digitalen Technologien wird es für den Einzelnen immer wichtiger, die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, um Aufgaben und Probleme in digitalen Umgebungen zu lösen. Diese Fähigkeiten werden unter dem Begriff "digitale Kompetenz" zusammengefasst, wie in verschiedenen Studien hervorgehoben wurde [3].

Das Konzept der digitalen Kompetenz wurde erstmals 1997 eingeführt und als die Fähigkeit definiert, Informationen mithilfe verschiedener digitaler Plattformen zu verstehen und zu nutzen, die über grundlegende Computerkenntnisse hinausgehen. Digitale Kompetenz umfasst kritisches Denken und effektive Kommunikation unter Verwendung digitaler Technologien. Der Fortschritt der digitalen Technologie hat unsere täglichen Routinen und die Art und Weise, wie wir mit unserer Umgebung umgehen, weitgehend verändert.

Digitale Kompetenz kann dazu beitragen, das Bewusstsein für die digitale Welt zu schärfen, indem den Menschen beigebracht wird, wie sie Technologie und digitale Werkzeuge nutzen können, um ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen. Eine gute digitale Kompetenz erleichtert es den Menschen zudem, sich an die sich ständig verändernden Anforderungen der digitalen Welt anzupassen [4].

Die Fähigkeit, digitale Technologien effektiv und verantwortungsbewusst zu nutzen, umfasst den Umgang mit digitalen Werkzeugen wie Computern, Smartphones und dem Internet sowie die Fähigkeit, Informationen aus Online-Quellen zu finden, zu bewerten und zu nutzen. Digitale Kompetenz ist unerlässlich, um sich in unserer zunehmend digitalen Welt zurechtzufinden und die Verbreitung von Desinformationen zu bekämpfen. Es ist wichtig zu erwähnen, dass digitale Kompetenz über technische Fertigkeiten hinausgeht und auch ethische Überlegungen umfasst, wie die verantwortungsvolle Nutzung von Online-Plattformen und die Vermeidung der Verbreitung irreführender Inhalte.

## **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)**

KI ist ein Begriff, der in den letzten Jahren in der breiten Öffentlichkeit besonders bekannt geworden ist. Er bezieht sich auf einen Zweig der Informatik, der sich mit der Entwicklung intelligenter Systeme befasst, die "menschliches Lernen, Verstehen, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Kreativität und Autonomie simulieren" [5]. Tools, die KI-Technologie nutzen, wie ChatGPT, können Aufgaben wie das Schreiben von Texten, das Übersetzen von Sprachen und das Erkennen von Bildern übernehmen.

[3] Reddy, P., Sharma, B., & Chaudhary, K. (2020). *Digital Literacy: A Review of Literature*. International Journal of Technoethics (IJT), 11(2), 65-94. <https://doi.org/10.4018/IJT.20200701.oa1>

[4] Bashar, Ummul & Naaz, Ishrat. (2024). *Digital Literacy: The Importance, Initiatives and Challenges*. 10.56726/IRJMETS56658.

[5] IBM, *What is AI?* (Updated 16 August 2024, Contributors: Cole Stryker, Eda Kavlakoglu). Available at: <https://www.ibm.com/topics/artificial-intelligence>

KI entwickelt sich rasant weiter, und ihre Fähigkeiten nehmen in einem noch nie dagewesenen Tempo zu. Zweifellos hat KI das Potenzial, viele Sektoren, insbesondere das Gesundheitswesen, das Bildungswesen und die Softwaretechnik, tiefgreifend zu verändern. So ermöglichen KI-gesteuerte Tools im Gesundheitswesen beispielsweise schnellere Diagnosen und personalisierte Behandlungspläne. Im Bildungswesen unterstützt KI adaptive Lernplattformen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingehen und so den Zugang zum Unterricht erleichtern und ihn interessanter machen. Im Software-Engineering steigern generative KI-Tools die Produktivität erheblich, indem sie Routine-Codierungsaufgaben automatisieren und bei der Fehlersuche helfen. Während sich für einige Sektoren (z. B. Gesundheitswesen und Bildung) große Chancen bieten, erleben andere Sektoren wie die Softwareentwicklung und der Kundendienst bereits einen Umbruch. KI-Tools, wie sie von großen Technologieunternehmen eingesetzt werden, werden zunehmend in Arbeitsabläufe integriert, was die Produktivität steigert, aber auch ethische und arbeitnehmerbezogene Bedenken aufwirft.

Diese Fortschritte verdeutlichen zwar die transformative Kraft der KI, zeigen aber auch ihren ggf. doppelten Verwendungszweck. KI-Tools, die Innovation und Effizienz vorantreiben, können auch für schädliche und unethische Zwecke eingesetzt werden, einschließlich der Erstellung und Verbreitung von Desinformationen. So werden generative KI-Modelle, die in der Lage sind, realistische Texte oder Bilder zu erzeugen, zunehmend zur Erstellung von Deepfakes oder irreführenden Inhalten eingesetzt, die falsche Darstellungen verstärken und das Vertrauen der Öffentlichkeit untergraben können. Diese Kehrseite der Medaille unterstreicht die dringende Notwendigkeit, sich mit ethischen und regulatorischen Herausforderungen auseinanderzusetzen, wenn KI unsere digitale Landschaft weiter prägt.

## **DESINFORMATIONEN: EINE AKTUELLE BEDROHUNG**

Digitale Kompetenz ist im heutigen digitalen Zeitalter von entscheidender Bedeutung, da sie es dem Einzelnen ermöglicht, sich sicher und verantwortungsbewusst in der Online-Welt zu bewegen. Gegenwärtig wird die Bedrohung durch Desinformationen zunehmend durch die Raffinesse von KI-Technologien angeheizt. Ein bekanntes Beispiel ist, wie im vorigen Abschnitt erläutert, die Erstellung von Deepfakes, bei der KI eingesetzt wird, um realistische, aber gefälschte Inhalte zu produzieren, was ein erhebliches Risiko für das Vertrauen und die Authentizität in digitalen Medien darstellt. Diese Tools können zwar zu Unterhaltungs- oder Bildungszwecken eingesetzt werden, werden aber zunehmend von böswilligen Akteuren für schädliche Aktivitäten, einschließlich der Verbreitung von Desinformationen, ausgenutzt.

Desinformationskampagnen werden häufig von extremistischen Gruppen inszeniert, die digitale Plattformen nutzen, um Propaganda zu verbreiten und zu Gewalt aufzurufen. Diese Kampagnen zielen oft auf vulnerable Bevölkerungsgruppen ab und manipulieren deren Ängste und Vorurteile, um politische oder ideologische Ziele zu erreichen. Ein während des Webinars genanntes Beispiel, das sich auf die rumänischen Wahlen bezog, die durch eine gezielte TikTok-Kampagne und den Aufstieg des Rechtsextremismus beeinflusst wurden, unterstreicht die spürbaren Auswirkungen von Desinformation auf demokratische Prozesse und gesellschaftliche Stabilität.

Durch die Förderung des kritischen Denkens kann der Einzelne zu einem informierten und verantwortungsbewussten digitalen Bürger werden, der in der Lage ist, Fakten von Fiktion zu unterscheiden und zu einem vertrauenswürdigen digitalen Umfeld beizutragen.

## **ABSCHNITT 1: DIE BEDEUTUNG DER DIGITALEN KOMPETENZ VERSTEHEN**

Digitale Kompetenz wird als eine Reihe von Fähigkeiten und Kenntnissen beschrieben, die erforderlich sind, um sich in der digitalen Welt effektiv, verantwortungsbewusst und kritisch zu bewegen. Sie umfasst den Zugang zu und die Beherrschung von grundlegenden technologischen Werkzeugen, die zwar an sich vorhanden, aber nicht überall auf der Welt garantiert sind, aber sie umfasst mehr als das. Es geht nicht nur darum, zu wissen, wie man Technologie nutzt, sondern auch darum, zu verstehen, wie Technologie funktioniert, wie sie unser Leben beeinflusst und wie man sie sicher und ethisch korrekt nutzt.

In der heutigen Welt sind digitale Kompetenzen in einer Vielzahl von Situationen unerlässlich. Nicht nur viele alltägliche Vorgänge im Bankwesen, im Gesundheitswesen oder in der Verwaltung erfordern digitale Kenntnisse, sondern es besteht auch ein zunehmender Bedarf an fundierten Entscheidungen zum Schutz der Privatsphäre. Darüber hinaus erfordert die große Mehrheit der Tätigkeiten, von der Ausbildung bis zur Beschäftigung, zumindest ein gewisses Maß an digitaler Kompetenz.

In der heutigen digitalen Landschaft ist es unerlässlich, die breiteren Auswirkungen der Technologie zu verstehen, kritisch über die Informationen nachzudenken, die man online findet, und sich im digitalen Raum verantwortungsvoll zu verhalten. Das wichtigste Element der digitalen Kompetenz scheint jedoch die ethische und verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Werkzeuge zu sein. Dazu gehört auch das Verständnis des Missbrauchspotenzials, z. B. die Verbreitung von falschen Informationen, ob absichtlich oder unabsichtlich. Digitale Kompetenz ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt, und da sich die Technologie verändert, ist es notwendig, sich weiterzubilden.

## DIE VERWENDUNG GRUNDLEGENDER DIGITALER WERKZEUGE

Wie bereits erwähnt, ist digitale Kompetenz in erster Linie mit der kompetenten Nutzung gängiger digitaler Werkzeuge verbunden. Diese Fähigkeiten sind in der heutigen digitalisierten Umgebung von wesentlicher Bedeutung, da sie den Einzelnen in die Lage versetzen, effektiv auf Informationen zuzugreifen, mit anderen in Kontakt zu treten und an verschiedenen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen. Wir sollten betonen, dass ein hohes Maß an digitaler Kompetenz nicht gleichbedeutend mit Programmierkenntnissen sein muss. Einige Beispiele für die Nutzung digitaler Werkzeuge sind die folgenden:

### **Nutzung für Kommunikation und**

**Zusammenarbeit:** Das betrifft u.a. die Verwendung von E-Mails oder Tools zur Online-Zusammenarbeit (wie Google Docs oder Microsoft Teams) und die Fähigkeit, die Feinheiten der Online-Kommunikation zu verstehen.

### **Die Fähigkeit, Informationen zu finden und zu**

**bewerten:** Hier geht es darum, Suchmaschinen effektiv nutzen zu können, die Glaubwürdigkeit von Websites und Online-Quellen einschätzen und zwischen Fakten, Meinungen und Fehlinformationen unterscheiden zu können. So ist es zum Beispiel wichtig, zu wissen, wie man die Anzeichen einer Fake-News-Website (z. B. schlechtes Design, grammatikalische Fehler, reißerische Schlagzeilen) erkennt oder in der Lage ist, Informationen durch Querverweise mit seriösen Quellen zu überprüfen.

## ETHISCHE UND VERANTWORTUNGSVOLLE NUTZUNG

Die angemessenen Kenntnisse über die technologischen Instrumente werden durch die ethische und verantwortungsvolle Nutzung dieser Instrumente ergänzt. Dazu gehört, dass man die möglichen Auswirkungen von Online-Aktionen sorgfältig abwägt und sich für die Schaffung eines positiven und respektvollen Online-Umfelds einsetzt. Um die Verbreitung von Fehlinformationen zu verhindern, ist es von entscheidender Bedeutung, Informationen zu überprüfen, bevor sie weitergegeben werden, und eine kritische und vorsichtige Haltung gegenüber Quellen einzunehmen, die möglicherweise nicht vertrauenswürdig sind. Insgesamt bedeutet ethische digitale Bürgerschaft, dass man erkennt, dass Online-Aktionen mögliche Konsequenzen in der realen Welt haben und dass man für die erstellten und geteilten Inhalte verantwortlich ist. Beispiele für eine ethische und verantwortungsvolle Nutzung sind u.a

- **Erstellung und Weitergabe von Inhalten:** Die Erstellung von Inhalten unter ethischen Gesichtspunkten umfasst nicht nur die Verwendung einer angemessenen Sprache und angemessener Bilder, sondern auch die Beachtung des Datenschutzes, das Verständnis und die Einhaltung von Urheberrechtsgesetzen sowie die Überprüfung von Informationen vor ihrer Weitergabe.

- **Datenschutz und Datensicherheit:** Der Schutz persönlicher Daten ist eine Schlüsselkomponente einer verantwortungsvollen Nutzung. Bei der Nutzung von digitalen und Online-Tools sollten sich die Bürger darüber im Klaren sein, wie ihre Daten erfasst und verwendet werden, sichere Passwörter erstellen, ihre Daten schützen und sich über gängige Online-Betrügereien und Phishing-Versuche im Klaren sein.

## **ABSCHNITT 2: ENTWICKLUNG DES KRITISCHEN DENKENS**

### **KRITISCHES DENKEN: EIN MÄCHTIGES WERKZEUG**

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit der digitalen Kompetenz ist die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken. Kritisches Denken versetzt den Einzelnen in die Lage, online abgerufene Informationen richtig zu bewerten, zwischen Fiktion und Fakten zu unterscheiden und folglich zu vermeiden, dass er leicht manipuliert wird. Mehr noch: Die Fähigkeit, Informationen zusammenzufassen und zu synthetisieren, d. h. wertvolle Erkenntnisse aus einer Quelle zu extrahieren und sie klar und verständlich darzustellen, ist ein weiterer wichtiger Aspekt der digitalen Kompetenz in einer Welt der Informationsflut.

Da kritisches Denken eine erworbene Fähigkeit ist, können unzureichende Gelegenheiten oder Bemühungen, es zu kultivieren, zu einem Mangel an ebendieser Fähigkeit führen. Immer mehr Menschen, insbesondere die neuen Generationen, verlassen sich bei Schreibaufgaben stark auf KI-Tools wie ChatGPT, was die Entwicklung ihrer Fähigkeiten zum kritischen Denken gefährdet. Da Schreiben ein Prozess ist, der tiefes Engagement fördert und induktives und pädagogisches Denken erfordert, ist er eng mit kritischem Denken verbunden.

In addition, the overwhelming amount of available information online paired with the fast-paced nature of interactions, may lead to a tendency towards "fast thinking" as well as quick judgements. This impulse not only can easily lead to inaccurate conclusions but also interferes with the development of critical thinking.

### **PRAKTISCHE SCHRITTE ZUR VERBESSERUNG DES KRITISCHEN DENKENS**

Die Verbesserung der Fähigkeiten zum kritischen Denken ist ein fortlaufender Prozess, und es gibt verschiedene Möglichkeiten, den angestrebten Status zu erreichen. Der erste Schritt besteht darin, zu üben, indem man versucht, die Informationen, auf die man online stößt, zu hinterfragen, die Quelle zu bewerten, mögliche Voreingenommenheiten und vor allem die Absicht hinter der geteilten Nachricht zu erkennen. Der Einzelne kann versuchen, das Konzept des "langsamen Denkens" in seine Praxis einzubeziehen, d. h. innezuhalten und über die Informationen nachzudenken, bevor er sie weitergibt oder auf sie reagiert. Mögliche Fragen, die man sich selbst stellen kann, sind



- Aus welcher Quelle stammen diese Informationen, und sind sie glaubwürdig?
- Könnten diese Informationen verzerrt oder absichtlich irreführend sein?
- Wie könnte sich die Weitergabe dieser Informationen auf andere auswirken?

Ein weiterer Schritt ist das kontinuierliche Lernen durch Online-Ressourcen und Schulungsprogramme, um KI, digitale Tools und Desinformationsstaktiken besser zu verstehen. Darüber hinaus kann der Einzelne seine Fähigkeiten zur Informationsbewertung verbessern, da irreführende Inhalte in der Regel einige Merkmale aufweisen, die durch Übung erkannt werden können. Zu diesen Merkmalen gehören unter anderem das Fehlen glaubwürdiger Quellen, Ungereimtheiten in den dargestellten Informationen, grammatikalische Fehler, provokative Überschriften und emotionale Appelle.

Darüber hinaus muss man auf sein Online-Verhalten achten, um nicht ungewollt Desinformationen zu verbreiten, indem man Informationen überprüft, bevor man sie weitergibt. Schließlich kann das Führen eines Tagebuchs eine gute Angewohnheit sein, die das Nachdenken über die erhaltenen Informationen ermöglicht, die Filterung der Gedanken erleichtert und eine kritischere Auseinandersetzung mit Informationen fördert.

## **KANN AI EINE KRAFT FÜR DAS GUTE SEIN? DIE FERMI PLATTFORM**

Während KI Herausforderungen mit sich bringt und die Verbreitung von Desinformationen erleichtert, bietet sie auch Instrumente zu deren Bekämpfung. Ein überzeugendes Beispiel dafür ist die im Rahmen des FERMI-Projekts geschaffene Plattform. Das FERMI-Projekt zielt darauf ab, eine Plattform zu schaffen, die Desinformationskampagnen analysiert und dabei u.a. sozioökonomische Faktoren berücksichtigt, die zu deren Verbreitung beitragen. Die FERMI-Plattform umfasst mehrere KI-gestützte Module, die kriminelle Aktivitäten, die durch die Verbreitung falscher Informationen ausgelöst werden, antizipieren, analysieren und entschärfen.

Diese Module umfassen:

- **Spread Analyser**, der Desinformationskampagnen auf sozialen Medienplattformen wie X und Mastodon analysiert.
- **Crimes Impact Predictor**, der einen möglichen Anstieg oder Rückgang der Kriminalitätsrate im Zusammenhang mit dem Einfluss von Desinformationskampagnen vorhersagt.
- **Behaviour Profiler und Socioeconomic Analyser**, die Finanzdaten aus bestimmten Regionen mit den vom Crimes Impact Predictor erstellten Kriminalitätsprognosen zusammenführen, um die geschätzten Auswirkungen von Desinformationskampagnen in bestimmten Regionen zu berechnen.
- **Community Resilience Modeler**, der die Wahrscheinlichkeit politisch motivierter Straftaten bewertet und den Strafverfolgungsbehörden Gegenmaßnahmen vorschlägt.
- **Sentiment Analysis Module**, das die emotionale Polarität von Posts in sozialen Medien über Desinformationen untersucht.
- **Swarm Learning Module**, ein Modul, das föderiertes Lernen nutzt und es ermöglicht, KI-Modelle mit Daten von mehreren Strafverfolgungsbehörden zu trainieren und dabei die Vertraulichkeit der Daten zu wahren

Zum Abschluss dieses Abschnitts sollte betont werden, dass selbst bei so ausgefeilten Instrumenten wie der FERMI-Plattform, die KI zur Analyse und Vorhersage der Auswirkungen von Desinformationen einsetzt, menschliches kritisches Denken nach wie vor unerlässlich ist. Auch wenn KI dabei helfen kann, die Verbreitung von falschen Informationen zu erkennen und einzudämmen, werden KI-Systeme letztlich von Menschen geschaffen und mit Daten trainiert, die inhärente Verzerrungen enthalten können. Der Umgang mit diesen Verzerrungen erfordert kontinuierliche Forschung sowie Transparenz bei der Entwicklung und dem Training von KI-Modellen. Die Nutzer müssen wachsam bleiben und KI-generierte Inhalte kritisch bewerten, um sicherzustellen, dass Vorurteile erkannt und wirksam bekämpft werden. Daher muss jeder Einzelne seine Fähigkeiten zum kritischen Denken entwickeln, um Informationen sorgfältig zu bewerten, die Beweggründe hinter Online-Inhalten zu berücksichtigen und ein verantwortungsvolles Online-Verhalten an den Tag zu legen.

## **BEKÄMPFUNG VON DESINFORMATIONSKAMPAGNEN: EIN GEMEINSAMER ANSATZ**

Zusammenarbeit ist der Schlüssel, um das Potenzial der KI zu nutzen und gleichzeitig ihre Risiken abzuschwächen. Wie im Webinar erörtert, ist eine Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen, Technologieunternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft unerlässlich, um Desinformationen zu bekämpfen und digitales Vertrauen aufzubauen.

Der Wert der digitalen Kompetenz und des kritischen Denkens der Bürgerinnen und Bürger darf nicht unterschätzt werden, ist aber nicht der einzige Faktor, der notwendig ist, um gegen Desinformationen vorzugehen. Die entscheidende Rolle der Regierungen sollte hervorgehoben werden, wenn es darum geht, Initiativen zur digitalen Bildung zu fördern, die Nutzung von KI zu regulieren und ein widerstandsfähiges digitales Ökosystem zu fördern.

Darüber hinaus spielen zivilgesellschaftliche Organisationen eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für Desinformationen durch die Entwicklung von Aufklärungskampagnen und einschlägigen Ressourcen, die Förderung und Unterstützung von Medienkompetenz sowie die Analyse und Berichterstattung über Desinformationen und die Rechenschaftspflicht der Beteiligten.

Darüber hinaus sollte die Verantwortung der Technologieunternehmen bei der Priorisierung der KI-Sicherheit und -Anpassung nicht außer Acht gelassen werden; es zeichnet sich ein Bedarf an der Bereitstellung von mehr Ressourcen für die Entwicklung von Schutzmaßnahmen gegen den Missbrauch von KI-Technologien ab. Durch diese Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen, Technologieunternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft kann die Technologie genutzt und gleichzeitig ihre Risiken gemindert werden, um ein vertrauenswürdigeres digitales Umfeld zu schaffen.

## ABSCHNITT 3: NÜTZLICHE RESSOURCEN

### BILDEN SIE SICH SELBST WEITER: ONLINE-KURSE

Um in einer sich schnell entwickelnden digitalen Landschaft relevant zu bleiben, kann jeder Einzelne proaktiv sein Verständnis von KI und ihren Auswirkungen verbessern. Die Teilnahme an einschlägigen Kursen kann ein wertvoller Ausgangspunkt sein. Im Folgenden finden Sie zwei Vorschläge, aber je nach den eigenen Bedürfnissen gibt es online eine große Auswahl [6].

 Die erste Empfehlung ist ein Kurs namens **Google AI Essentials**, der online über Coursera verfügbar ist: <https://tinyurl.com/ye266e3n>

Die Module umfassen die folgenden Themen:

- Einsatz von KI-Tools zur Erstellung von Inhalten
- Ausbildung in klaren und spezifischen Aufforderungen
- Verantwortungsvoller Einsatz von AI
- Strategien, um in der entstehenden KI-Landschaft auf dem Laufenden zu bleiben

Es gibt eine kostenlose Option, wenn der Teilnehmer kein Zertifikat benötigt, und eine geringe Gebühr, wenn er ein Zertifikat erwerben möchte.

 Die zweite Empfehlung ist **Google Prompting Essentials**, ebenfalls verfügbar auf Coursera: <https://tinyurl.com/58z2szjx>

Dieser Kurs behandelt die folgenden Themen:

- Dieser Kurs behandelt die folgenden Themen:
- Prompting-Techniken für alltägliche Arbeitsaufgaben
- Prompting-Techniken für eine schnellere Datenanalyse und Erstellung von Präsentationen
- Prompting-Techniken für die Erstellung von KI-Agenten für Rollenspiele

## ÜBEN SIE DAS ERKENNEN VON DESINFORMATIONEN: INTERAKTIVE TESTS

Wie hier analysiert wurde, stoßen die Nutzer häufig auf Online-Inhalte und werden aufgefordert, deren Richtigkeit und Gültigkeit zu bewerten. Daher kann es sehr effektiv sein, sich selbst zu "trainieren", um zu erkennen, was Desinformationen und Fehlinformationen sind und wie man sie erkennt. Aus diesem Grund folgen nun zwei Online-Tests, die eine unterhaltsame Möglichkeit sein können, sich selbst zu trainieren:

1. Der erste heißt **Find the FAKE** und richtet sich an die ganze Familie. Anhand von einfachen Fragen und Bildern müssen die Spieler erraten, ob eine Information "Fakt oder Fake" ist, und sie werden darin geschult, wie sie Fakten überprüfen können:

<https://tinyurl.com/54kp2n27>

2. Der zweite heißt **Real or Not** und fordert den Spieler auf, zu erkennen, ob ein Bild von der KI erstellt wurde oder nicht, und liefert am Ende eine Punktzahl

<https://tinyurl.com/53fwpwjk>

## FAKTENÜBERPRÜFUNG: VERIFIZIERUNGS-TOOLS

Eine weitere nützliche Ressource im Kampf gegen Desinformationen könnten Tools zur Überprüfung von Fakten sein. Fact-Checking-Tools sind digitale Ressourcen zur Überprüfung der Richtigkeit und Glaubwürdigkeit von Online-Informationen, die den Nutzern helfen sollen, falsche oder irreführende Inhalte zu erkennen, indem sie Behauptungen mit zuverlässigen Quellen oder Datenbanken abgleichen. Zwei Empfehlungen hierzu sind [7]:

1. **Google Faktencheck Explorer:** Ein einfaches, aber effektives Tool, bei dem die Nutzer mit Schlüsselwörtern nach der Gültigkeit von Nachrichten oder Informationen suchen. Sie erhalten Ergebnisse auf der Grundlage von Artikeln von Fact-Checking-Organisationen mit Bewertungen über den Wahrheitsgehalt der Informationen.

<https://tinyurl.com/3v9hebhy>

2. **AFP Faktencheck:** AFP Fact Check ist eine Abteilung der Agence France-Presse (AFP), die faktengeprüfte Artikel von verschiedenen Websites bereitstellt.

<https://tinyurl.com/36we6hnh>

---

[7] Die folgenden Tools zur Überprüfung von Fakten und zur Erkennung von künstlicher Intelligenz stammen aus dem "**A Toolkit for Identifying Disinformation and Strengthening Media Literacy**", einer im Rahmen des Erasmus+-Projekts Anti-Rumour erstellten Ressource. Verfügbar unter <https://anti-rumour.eu>

## AI-ERKENNUNGSTOOLS

Da wir bereits auf den weit verbreiteten Einsatz von KI bei der Erstellung von Inhalten hingewiesen haben, werden in diesem Abschnitt einige nützliche Tools zur Erkennung von KI-Inhalten vorgestellt. Diese Tools können eine wichtige Rolle bei der Erkennung von Inhalten spielen, die von KI erstellt oder verfeinert wurden, egal ob es sich um geschriebene Texte oder Bilder handelt. Sie helfen den Nutzern, authentisches Material von KI-erzeugten Fälschungen zu unterscheiden und schützen Einzelpersonen und Organisationen vor Irreführung. Es werden drei Tools vorgestellt:

1. **GPTZero:** Dies ist ein nützliches Tool zur Erkennung von KI-generiertem Text. Es ist einfach online zu benutzen und zeigt die Wahrscheinlichkeit an, dass ein bestimmter Text von einer KI erstellt wurde. Besonders im Englischen ist die Genauigkeit hoch, allerdings sollte die Bewertung mit Vorsicht behandelt werden.

<https://tinyurl.com/5n7canch>

2. **DEEPFAKE-O-METER:** Dies ist eine offene Plattform, die erkennt, ob ein Bild, ein Video oder eine Audiodatei mit KI erstellt wurde. Die Nutzung ist zwar kostenlos, erfordert aber die Einrichtung eines Kontos.

<https://tinyurl.com/46r4ee76>

3. **Content at Scale AI Image Detector:** Ein einfaches Tool, das vorhersagt, ob ein Bild von einem Menschen entworfen oder fotografiert wurde oder ob es von einer KI generiert wurde. Die Nutzung ist kostenlos und recht zuverlässig, insbesondere bei Bildern mit hoher Auflösung. Außerdem können Bilder nicht nur direkt hochgeladen, sondern auch mit ihren URLs versehen werden.

<https://tinyurl.com/4pzvnm4>

## WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

Die technologische Landschaft wird sich weiterhin rasant entwickeln und neue Herausforderungen für den Aufbau digitalen Vertrauens mit sich bringen. Die Befähigung der Bürgerinnen und Bürger zur Schaffung eines vertrauenswürdigeren digitalen Umfelds ist dringend notwendig. Daher müssen wir über das bloße Erlernen von digitaler Kompetenz und verantwortungsvoller Technologienutzung hinausgehen und damit beginnen, diese Konzepte und Fähigkeiten aktiv in unserem täglichen Leben anzuwenden. Abgesehen von der Nutzung verfügbarer Schulungsressourcen könnte dies auch bedeuten, dass wir uns mit Gleichaltrigen, Kollegen und Entscheidungsträgern über diese wichtigen Themen austauschen, um nicht nur zu verstehen, wie wir digitale Werkzeuge effektiv nutzen können, sondern uns auch der ethischen Auswirkungen unseres digitalen Handelns bewusst zu werden. Dies ist besonders wichtig angesichts der zunehmenden Zugänglichkeit und Macht von KI-Tools, die sowohl für positive als auch für negative Zwecke genutzt werden können. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Befähigung des Einzelnen besteht darin, eine aktive Rolle bei der Bekämpfung von Desinformationen zu übernehmen; dazu kann es gehören, unangemessene Inhalte auf Social-Media-Plattformen zu markieren und Informationen vor ihrer Weitergabe durch Faktenüberprüfung zu verifizieren. Natürlich spielen auch die ständigen Bemühungen, unsere Fähigkeiten zum kritischen Denken zu verbessern, eine wichtige Rolle bei der Erkennung von Falschmeldungen und beim Aufbau eines widerstandsfähigen digitalen Umfelds.